Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 31 (2016)
Heft: 6

Rubrik: Notices

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszeichnung

Die Militärkantine in der Kreuzbleiche St. Gallen wurde als Offiziersunterkunft erbaut. Das Historische Hotel 2017 verfügt über 21 Zimmer mit Erker oder Balkon.

Historisches Hotel 2017

«Historisches Hotel des Jahres 2017» ist das Hotel Militärkantine in St. Gallen. Der Preis für das «Historische Restaurant des Jahres 2017» geht an die Brasserie Le Cardinal in Neuchâtel. Bereits zum 21. Mal wurden die jährlichen Auszeichnungen für den Erhalt und die Pflege historischer Bausubstanz bei gastgewerblichen Betrieben verliehen. Träger der Auszeichnung ist ICOMOS Suisse in Zusammenarbeit mit GastroSuisse, hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus.

Das Hotel Militärkantine steht in St. Gallen-Kreuzbleiche. Das Gebäude, 1901/02 errichtet, diente als Offiziersunterkunft, die, im Gegensatz zur streng klassizistischen Kaserne, als opulentes Jagdschlösschen mit Türmchen, Erkern sowie einer verspielten Dach- und Fassadengestaltung ausgeführt wurde. In der Soldatenstube im Erdgeschoss wird heute das Restaurant betrieben und im Sommer um den Kastaniengarten erweitert. Das Haus wurde mit grossem architektonischem Geschick renoviert und ist heute ein überzeugendes Beispiel für die gekonnte Verbindung von Geschichte und Gegenwart.

Brasserie Le Cardinal, Neuchâtel

Die Jugendstil-Innenausstattung der Brasserie Le Cardinal im Herzen von Neuenburg hat Seltenheitswert in der Schweiz, nicht zuletzt wegen des hervorragenden Zustands der Originalsubstanz. Die Jugendstil-Brasserie, die 1902 im Erdgeschoss eines seit 1733 bestehenden Hauses eingerichtet wurde, fällt von aussen kaum auf. Geätzte Blumenstrauss-Motive auf den unterschiedlich grossen Fenstern deuten jedoch auf ein prachtvolles Interieur hin. Blickfang der Innenausstattung sind farbige Wandfliesen: Fantasievolle Landschaftsbilder mit Wasservögeln und wilden Blumen, Märchenschlösser, Pfauen und Papageien schmücken die Wände.

pd

Digitalisierung

Schweizer Filmwochenschau online

In einem Gemeinschaftsprojekt der Cinémathèque suisse, des Schweizerischen Bundesarchivs und von Memoriav werden alle Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau von 1940–1975 digitalisiert und seit November in Deutsch, Französisch und Italienisch Schritt für Schritt im Internet publiziert.

Die Filmwochenschau war die Vorläuferin unserer heutigen Fernsehnachrichten. Sie wurde ab 1940 vom Bundesrat im Auftrag gegeben und bestand in einer wöchentlichen Zusammenstellung der wichtigsten Aktualitäten, die jeweils im Kino gezeigt wurde. Sie bildete während und nach dem Krieg neben Radio und Zeitung die einzige Möglichkeit, sich über das aktuelle Zeitgeschehen zu informieren und prägte über Jahrzehnte das Bewusstsein der Kinogäste.

Die über 6600 Beiträge geben Einblicke in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Schweiz in der Kriegszeit und während des anschliessenden Aufschwungs. Als Vorläufer der heutigen TV-Nachrichten sind sie das Kernstück der audiovisuellen politischen Information unseres Landes in den Jahren 1940 bis 1975. Damit gehören sie zu den wichtigsten audiovisuellen Beständen der Schweiz. Als erster Schritt sind alle Ausgaben des Jahres 1956 samt umfassenden Metadaten online zugänglich und recherchierbar. Ab 2017 folgt die Publikation aller weiteren Jahre.

pd/bs

www.memobase.ch
www.swiss-archives.ch

notices

Verdichtung – Densification

Des outils pour saisir les enjeux du développement vers l'intérieur

La révision de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire a changé la philosophie dans ce domaine depuis le 1er mai 2014: densification, construction vers l'intérieur et requalification sont devenus les maîtres-mots en matière de développement. Les cantons de Neuchâtel, de Fribourg et du Valais présentent un guide et une exposition, à l'attention des communes et du grand public, afin d'accompagner ce changement de paradigme.

La démarche engagée par les trois cantons partenaires a permis de relever treize enjeux liés aux projets de densification et de rassembler 32 réalisations exemplaires. Ces enjeux sont présentés de manière simple et regroupés en quatre grandes thématiques. Richement illustrés et expliqués, les 32 exemples sélectionnés pour cet ouvrage présentent des constructions récemment réalisées en Suisse. A l'aide du guide, les cantons ambitionnent d'accompagner les promoteurs, propriétaires, communes, cantons, architectes ou encore les coopératives d'habitants dans leurs projets de développement.

Densification – opportunité de mieux vivre ensemble

Densifier, ce n'est pas élever des tours disproportionnées et mal intégrées dans leur environnement: c'est surtout rénover des bâtiments existants, valoriser des quartiers ou requalifier des espaces déjà construits. À la lumière des projets réalisés, la densification n'apparaît alors plus comme une contrainte, mais comme une fantastique opportunité de mieux vivre ensemble.

Afin de sensibiliser les intervenantes et intervenants du terrain, l'exposition «Les enjeux du développement vers l'intérieur» sera présentée dans les districts des trois cantons. Premières dates: à partir de janvier 2017 dans les cantons de Fribourg et du Valais et à partir de mars 2017 dans le canton à Neuchâtel.

sp

www.fr.ch/seca
www.vs.ch/web/sdt
www.ne.ch/autorites/DDTE/SCAT

Steuerungsinstrumente der Bodennutzung

Sanu durabilitas, die schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung, hat eine Übersicht der Instrumente für eine nachhaltige Bodennutzung erstellt. eine stiftungsinterne Arbeitsgruppe befasst sich seit zwei Jahren mit dem Umgang mit der Ressource Boden und hat im Lauf mehrerer Workshops eine Reihe von Faktenblättern erarbeitet. Diese behandeln vierzehn teils bekannte, teils aber hierzulande noch eher unbekannte Instrumente unter dem Blickwinkel ihrer Ziele und Wirkungsmechanismen, ihrer Auswirkungen oder ihrer politischen Akzeptanz in allseits verständlicher Weise, und verweisen auf die dazu wichtigsten wissenschaftlichen Publikationen.

Die Auswahl der Instrumente – in der Diskussion stehen heute mehr als deren zwanzig – erfolgte durch die erwähnte Arbeitsgruppe und durch Fachleute aus Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Planungspraxis. Auf der Basis dieser Faktenblätter wurde das Magazin «Durabilitas» 2016 von sanu durabilitas zum Thema Raumplanung und Flächenverbrauch verfasst, in dem u. a. verschiedene, mehr oder weniger empfehlenswerte Kombinationen dieser Instrumente vorgestellt werden.

pd

www.sanudurabilitas.ch > aktuell > durabilitas.doc N° 3/2016

Corrigendum

Im NIKE-Bulletin 4/2016 wurde im Beitrag von Margrit Hugentobler (S. 4–15) vergessen, das Architekturbüro zu nennen, das für die Umgestaltung der denkmalgeschützten Wohnsiedlung «Kolonie Sihlfeld» verantwortlich war. Es handelt sich um das Architekturbüro Rolf Schaffner in Zürich.

NIKE

Architekturforum zu den Denkmaltagen 2016

«Stadtreparatur durch öffentliche Plätze?» – als Frage war das Thema des Architekturforums Bern von Anfang September dieses Jahres formuliert. Und die Frage interessierte viele Bernerinnen und Berner. Über 100 Teilnehmende fanden sich im Haus der Religionen in Ausserholligen ein. Die Veranstaltung, die als Auftakt zu den Denkmaltagen 2016 in der Schweiz von der NIKE zusammen mit dem SIA Schweiz und dem Architekturforum Bern organisiert wurde, hatte mit dem Europaplatz ein Fallbeispiel direkt vor Ort (siehe auch S. 67 in diesem NIKE-Bulletin). Als Referierende waren Mark Werren, Stadtplaner der Stadt Bern und Cordelia Polinna vom Urban Catalyst Studio in Berlin eingeladen, die anschliessende Podiumsdiskussion wurde von Claudia Schwalfenberg vom SIA geleitet.

Plätzen wird viel abverlangt: Sie sollen repräsentieren und als Verkehrsknotenpunkte dienen, sie sollen Raum für Begegnung und Ruheoase in der Hektik des Alltags sein, sie sollen als Bühne für die umliegenden Gebäude funktionieren und Stadtquartiere aufwerten. Ihre (Um-) Gestaltung ist deshalb ein wichtiges Element der Stadtentwicklung. Mark Werren zeigte anhand verschiedener Berner Beispiele, wie öffentliche Räume aufgewertet werden. Dabei ist zentral, welche Funktion ein Platz oder Freiraum im Zuge der Entwicklung künftig erfüllen soll. Cordelia Polinna lieferte zunächst eine Auslegeordnung, was öffentlicher Freiraum alles sein kann, und beleuchtete den öffentlichen Raum als Bühne, seine Überwachung, die Mobilität oder die zunehmend partizipative Nutzung von Parks und Plätzen. Die Gestaltung der Freiräume muss in einer Weise erfolgen, dass man auf sich verändernde Anforderungen reagieren kann.

In der anschliessenden Diskussion zeigte sich, dass die Bevölkerung an solchen Fragen sehr rege Anteil nimmt. Es zeigte sich auch, dass Planer und Entwickler hier ein Feld bearbeiten, das in vielerlei Hinsicht noch Neuland ist. Hierbei betonte Werren die Bedeutung der Denkmalpflege, denn die Identität eines Ortes liege in dessen bestehenden Strukturen.

bs

Kulturpolitische Aktualitäten

Arealstatistik 2013/18: Westschweiz ausgewertet

Die vierte Erhebung der Arealstatistik ist für rund ein Drittel der Schweiz abgeschlossen. Es handelt sich um die acht Kantone Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Waadt, Neuenburg, Genf und Jura mit jeweils angrenzenden Gebieten. Die Siedlungsfläche in den ausgewerteten Kantonen hat innert 33 Jahren um 31 Prozent zugenommen. Dies entspricht rund 1041 Hektaren oder 1400 Fussballfeldern pro Jahr. Die Landwirtschaftsflächen haben derweil um 5,9 Prozent abgenommen; das sind durchschnittlich 1100 Hektaren weniger pro Jahr. Immerhin: Das Siedlungswachstum hat sich in jüngerer Zeit verlangsamt.

Das Wachstum der Siedlungen ging hauptsächlich auf Kosten der Landwirtschaftsflächen. Ihr Anteil an der Gesamtfläche des westlichen Drittels der Schweiz sank damit von 48 auf 45 Prozent. Am meisten verschwand Ackerland. Umgekehrt nahmen die Heimweiden zu. Dies wiederspiegle die Extensivierung der Landwirtschaft im Dauersiedlungsgebiet.

Gemäss Arbeitsplanung werden im Jahr 2017 die Resultate für die Kantone BE, LU, OW, NW und AG veröffentlicht.

Statistique de la superficie 2013/18: résultats pour la Suisse romande

Le quatrième relevé de la statistique de la superficie, actuellement en cours, est déjà achevé pour 31,1% du territoire suisse, soit pour les cantons de Fribourg, Soleure, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Vaud, Neuchâtel, Genève et Jura, y compris les zones limitrophes. Les surfaces d'habitat et d'infrastructure se sont accrues de 31% en 33 ans dans le tiers occidental de la Suisse. Cela équivaut à 1041 ha ou plus de 1400 terrains de football par an. Les surfaces agricoles ont enregistré un recul de 5,9% ou 1100 ha en moyenne par an. Bonne nouvelle: la croissance des surfaces d'habitat et d'infrastructure a ralenti ces derniers temps.

La croissance des surfaces d'habitat et d'infrastructure s'est faite principalement au détriment des surfaces agricoles. Elles ne représentent plus que 45% de la superficie totale du tiers occidental de la Suisse, contre 48% 33 ans plus tôt. Les terres arables ont principalement reculé, tandis que les pâturages locaux se sont étendus.

Selon le calendrier des travaux, les résultats des cantons de BE, LU, OW, NW et AG seront publiés dans le courant de l'année 2017.

-> www.landuse-stat.admin.ch

Stabilisierungsprogramm 2017–2019

In der Wintersession 2016 hat sich der Nationalrat als Zweitrat mit dem Stabilisierungsprogramm 2017–2019 beschäftigt (16.045). Damit soll der Bundeshaushalt jährlich um 800 Millionen bis 1 Milliarde Franken entlastet werden. Der Bundesrat beantragte, die in der Kulturbotschaft vorgesehenen Mittel um 1,6 Millionen Franken pro Jahr zu senken. Im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege sollen 0.5 Millionen Franken jährlich eingespart werden, indem auf die Förderung der Baukultur verzichtet wird (neue Aufgabe in der Kulturbotschaft 2016–2020).

Verschiedene Minderheitsanträge von links-grüner Seite versuchten, die Streichung im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege noch abzuwenden, sie sind jedoch allesamt unterlegen. Das Geschäft geht nun zurück an den Ständerat. Unter dem Strich wurde das gesamte Paket vom Nationalrat um knapp 140 Millionen Franken gekürzt, was deutlich unter dem angestrebten Entlastungsbetrag liegt. Damit steigt unweigerlich der Spardruck beim Budget 2017 (16.041). Dieses wurde vom Nationalrat am 30.11./1.12. 16 beraten. Dabei hat die grosse Kammer den Minderheitsantrag von Thomas Aeschi (SVP, ZG), der eine Kürzung des Budgets für das Bundesamt für Kultur um 13,2 Millionen Franken forderte, abgelehnt. Der Ständerat hat sich als Zweitrat am 5.12. über das Dossier gebeugt (nach Redaktionsschluss dieses NIKE-Bulletins).